

Protokolleintrag vom 02.04.2003

2003/128

Von Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP) und Monika Erfigen (SVP) ist am 2.4.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Seit Ausbruch des Krieges im Irak war in Medienberichten öfters von Kundgebungen die Rede, an denen Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit teilnahmen. Es fanden sich in den Medien sogar Berichte über ganze Schulklassen, die mit ihren Lehrbeauftragten für den Frieden demonstrierten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Bestätigt der Stadtrat solche Medienberichte? Hatte er im Vorfeld Kenntnis von geplanten Friedensdemonstrationen unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonal während der Schulstunden?
2. Wieviele Ausfallstunden gab es aufgrund von Friedensdemonstrationen seit Ausbruch des dritten Golfkrieges?
3. Gab es vermehrt Absenzen von Schülerinnen und Schülern, weil sie während des Unterrichts an Demonstrationen gegen den Krieg teilnahmen?
4. Wie wird mit Schülerinnen und Schülern verfahren, die aufgrund ihrer Teilnahme an Friedensdemonstrationen dem Unterricht fernbleiben?
5. Wie wird mit Lehrbeauftragten verfahren, die Schulstunden ausfallen lassen, um an Friedensdemonstrationen teilzunehmen (mit und ohne ihre Klasse)?
6. Welche Weisungen erteilte die Kantonale Bildungsdirektion den Gemeinden bezüglich Aktivitäten rund um den Krieg im Irak?
7. Welche Weisungen erteilte der Stadtrat den Lehrbeauftragten im Zusammenhang mit Aktivitäten rund um den Krieg im Irak?
8. Sieht der Stadtrat die Erreichung der Klassenziele gefährdet, falls die Kämpfe im Irak länger andauern und die Friedensdemonstrationen unter Mitwirkung von Schulpflichtigen sowie Lehrpersonen während der Unterrichtszeit weitergehen?
9. Von welchem Zeitpunkt an würde der Stadtrat die Teilnahme von Schulpflichtigen sowie Lehrpersonen an Friedensdemonstrationen während der Unterrichtszeit verbieten?